

Sicherheit ein. Die Macht des Gesetzes sank; denn Alle glaubten bei der öffentlichen Unordnung am meisten gewinnen zu können. Weder in politischen, noch in kirchlichen Angelegenheiten war Wenzel zu einer festen Maasregel zu bestimmen.

Die Unzufriedenheit seiner eigenen Böhmen mit ihm brachte ihn auf einige Zeit in ihre Gefangenschaft, während sein Bruder Sigismund, der durch Heirath König von Ungarn geworden war, sein gefährlichster Gegner ward. Für 100,000 Goldgulden verkaufte der immer geldbedürftige Wenzel die herzogliche Würde in Mailand (1395) an Johann Galeazzo Visconti, den kaiserlichen Vicarius in der Lombardei, und knüpfte dadurch Mailand als Lehen von neuem an Teutschland. Schon dieser letzten Beziehung wegen hätte man Wenzels Schritt nicht so sehr tadeln sollen, wie es geschah, besonders da er zu ohnmächtig war, dem mächtigen Visconti das zu entreißen, was dieser und seine Vorfahren sich bereits gesichert hatten.

Ein Theil der über Wenzels Unthätigkeit mißvergnügten Fürsten stellte ihm in Ruprecht von der Pfalz (1400) einen Gegenkönig auf, und setzte Wenzeln ab, der bald darauf von seinem Bruder Sigismund gefangen genommen ward, und erst im Jahre 1405 aus seiner Gefangenschaft nach Böhmen entfloh. — Nach Ruprechts Tode (1410) wurden Wenzeln zwei Gegenkönige in seinem Bruder Sigismund und in seinem Vetter Jobst von Mähren aufgestellt. Der letzte starb aber bereits im folgenden Jahre (1411), worauf Wenzel selbst, doch mit Vorbehalt des königlichen Titels, die Wahl seines Bruders genehmigte. Er vegetirte bis zum Jahre 1419. — Noch während seiner Regierung wurden die Lehren des Engländers Wicliff auf der Hochschule Böhmens zu Prag vorgetragen und verbreitet. Wicliffs Schriften waren zum Theile schon im Jahre 1385, vorzüglich aber durch einen Freund von Huss, den Hieronymus Faulfisch, einen böhmischen Ritter und Prager Magister, der selbst in Oxford gewesen war, ums Jahr 1402 nach Prag gekommen. Laut hatte Wicliff ge-